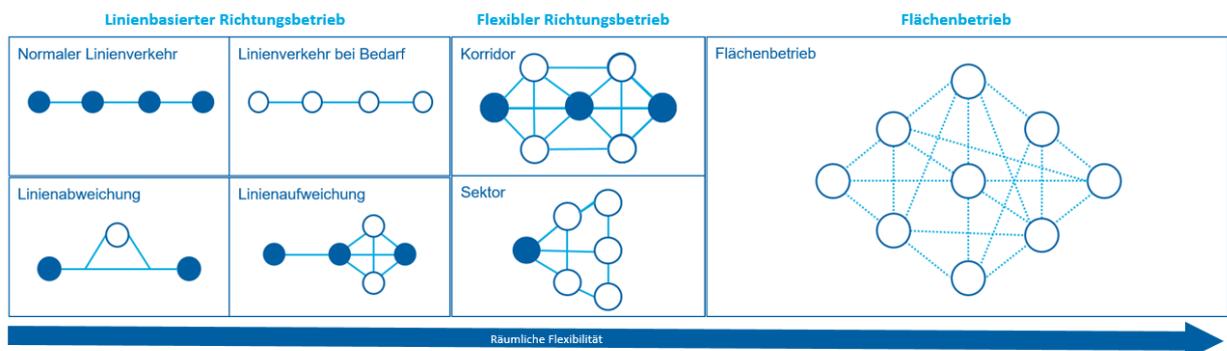


Ausgestaltungsmöglichkeiten der bedarfsorientierten Bedienformen

Bei den Angebotsformen innerhalb des Bedarfsverkehrs ist eine ganze Reihe unterschiedlicher Ausgestaltungsmöglichkeiten gegeben. Grundsätzlich gilt jedoch: Die im folgenden genannten Merkmale sind in ihrer Qualität nicht zu pauschalisieren und können je nach Zielsetzungen und Voraussetzungen der Kommune/ des Kreises mehr oder weniger sinnvoll sein. Gleichwohl unterstützen sie eine Einordnung und Klassifizierung der unterschiedlichen Angebote.

Räumliche Flexibilität

- Ausgehend vom traditionellen Linienverkehr ist die Bedienform mit der geringsten räumlichen Flexibilität der linienbasierte Richtungsbetrieb. Dazu gehört z.B. der **Linienverkehr bei Bedarf**: eine feste Linie mit einem Fahrplan und einem bestimmten Start- und Endpunkt, die jedoch nur bei Bedarf befahren wird. Räumlich etwas flexibler, aber nach wie vor fahrplangebunden und zum linienbasierten Richtungsbetrieb gehörend, sind dann die **Linienab- bzw. -aufweichung**.
- Der **flexible Richtungsbandbetrieb** in seinen unterschiedlichen Ausprägungen ist deutlich flexibler: Es kann ein größerer räumlicher Bereich angefahren werden, die Fahrten sind jedoch immer richtungsgebunden. Während sich der **Korridorbetrieb** durch mindestens zwei fest bediente Haltestellen auszeichnet, die als Verknüpfungspunkte eines Netzes dienen, handelt es sich beim **Sektorbetrieb** um einen Start- und Zielpunkt, an den Fahrgäste gebracht, bzw. von diesem verteilt werden.
- Der **Flächenbetrieb** ist die flexibelste Ausprägung des Bedarfsverkehrs – es gibt keinerlei festgelegte Richtung und keinen Fahrplan – die Beförderung erfolgt vom Einstiegsort direkt zum Zielort und der Verlauf der Fahrt ergibt sich lediglich aus verschiedenen gebündelten Fahrtwünschen der Fahrgäste.



Zeitliche Flexibilität

- Ein weiteres Kriterium, über das man sich bei der Einführung einer flexiblen Bedienform Gedanken machen sollte, ist die **zeitliche Flexibilisierung**.
- Gemeint sind damit Aspekte wie
 - die Bedienzeiten des Services
 - die Taktung
 - die Wartezeit und die zeitliche Frist zur Anmeldung eines Fahrtwunsches, mit der ein Fahrgast rechnen muss

Aus den Ausgestaltungsmöglichkeiten der räumlichen und der zeitlichen Flexibilität ergibt sich die Angebotsform des Bedarfsverkehrs. Weitere Informationen zu unterschiedlichen Angebotsformen finden Sie im ► [Handout Angebotsformen](#).

Technische Anbindung

- Zu den Ausgestaltungsmöglichkeiten gehört die **technische Anbindung** des Angebots.
- Dazu gehören beispielsweise
 - die Buchungsmöglichkeiten: Hier gilt es festzulegen, ob der flexible Service ausschließlich über das **Telefon**, eine **App**, bzw. Website, oder über beide Wege zu buchen ist.
 - die Konfiguration der Fahrzeuge: **Barrierefreiheit**, Kindersitze, Mitnahmemöglichkeit für Sportgeräte
- Auch die **Bestellung der Haltestellen** fällt unter die Kategorie technische Qualität: Soll es sich um virtuelle oder um physische Haltestellen handeln, oder auch um eine Mischform?

Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten

- Zusätzlich sollte man sich über folgende weitere Merkmale Gedanken machen, die grundlegend für ein gutes und nachhaltiges Modell sind:
 - Die Beschaffung, bzw. Verwendung von Fahrzeugen mit **nachhaltigem Antrieb**,
 - die **Integration der Daten** in die bayerische Mobilitätsplattform und vor allem
 - die **Integration in den ÖPNV**.

